

Das Buch der Admirale.

62

Warum ich diesen Namen dem Buche gebe, das ich meinen jungen Freunden an der Küste und im Binnenlande freundlichst widme?

Weil darin von dem Leben und den Thaten solcher Seeleute die Rede ist, die sich durch Tapferkeit zur See auszeichneten, die bisher unbekante Länder und Meere entdeckten und in allen Beziehungen ein leuchtendes Vorbild ihres Standes waren.

Aber was ist eigentlich ein Admiral? höre ich mich vom Binnenlande her fragen. Welche Stellung hat er in dem Leben zur See? Was bedeutet das Wort? Da ich aus Erfahrung weiß, daß hierüber bei manchen nur unvollkommene, zum Teil sogar ganz falsche Begriffe herrschen, so will ich die nötigen Erklärungen in aller Kürze vorausschicken.

Alle seefahrenden Nationen haben diesen Titel in Gebrauch genommen. Die Engländer, Dänen und Schweden nennen die Oberbefehlshaber ihrer Flotten — wie die Deutschen — Admiral. Der Franzose schreibt Amiral. Der Spanier und der Portugiese sagen Almirante oder General-Kapitän zur See. Der Italiener nennt ihn Ammiraglio und der Holländer Admiraal. Der Amerikaner kennt die Admiralswürde nicht, der Oberbefehlshaber heißt dort Kommodore. Bei den Türken heißt der Oberbefehlshaber der Flotte Kapudan-Pascha. Er hat die höchste Leitung des ganzen Seewesens, den Oberbefehl in allen Seeplätzen, und, sobald er die Dardanellen verlassen hat, das Recht über Leben und Tod der auf den Schiffen befindlichen Mannschaften.